53. Jahrgang. № 95. Montag, 5. April 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr einschließl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,10 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. ohne Bestellgeld. Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gleichzeitig zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis vorm. 9 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Carola-Chocolade.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Wettin-Gartenschläuche sind die besten. Gummi- und Asbest-Compagnie Reinhard Stiehler & Böttger. Telefon I. 1261. Wettinerstr. 16, nächst dem Neuli.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren nur bewährte Fabrikate

nur bewährte Fabrikate. Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe empfiehlt **Aug. Reinhardt**, Seestrasse 9.

Kräutersäfte zu Frühjahrskuren täglich frisch gepresst. Anmeldungen baldigst erbeten. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, meist heiter.

Die Konferenz von Religionslehrern an höheren Schulen Sachsens nahm Stellung zur Reform des Religionsunterrichts, ohne auf die Zwickauer Thesen näher einzugehen.

Gegen Schiffahrtsabgaben machte eine Versammlung der Arbeitsausschüsse der Rhein-, Elbe- und Weser-Interessenten schwere Bedenken geltend.

Graf Forgach teilte Milowanowitsch mit, Oesterreich sei zu Handelsvertragsverhandlungen bereit.

Adolf v. Sonnenthal ist gestern abend in Prag gestorben.

Eine große Feuersbrunst hat in Fort Worth (Texas) gewütet.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. April.

Nachklänge zur Orientkrisis.

Petersburg. Die offiziöse „Rossija" spricht ihre Genugtuung über die mit ihren Informationen übereinstimmende Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus, die deutsche Regierung habe in der Frage der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages auf Rußland keine Pression ausgeübt und sich an Rußland gewandt, beseelt von den traditionellen freundschaftlichen Gefühlen. Die „Rossija" ist überzeugt, daß nunmehr alle Vermutungen bezüglich des von der deutschen Regierung in dieser Frage angeschlagenen, nicht genügend freundschaftlichen Tones schwinden werden. Zur richtigen Beurteilung der russischen Antwort auf den deutschen Vorschlag sei in Betracht zu ziehen, daß, als Deutschland in Petersburg mit dem Vorschlag hervortrat, die österreichisch-serbischen Beziehungen den Höhepunkt der Spannung erreicht hatten. Daher sei das Berliner Kabinett mit dem Plan hervorgetreten, der, wie der deutsche Botschafter erklärte, den Ausgang aus der gefährlichen Lage sicherte, ohne die der russischen Politik zu Grunde liegenden Prinzipien zu verletzen. Die Einzelheiten des Planes sind bekannt. Der deutsche Botschafter erklärte dabei, falls Rußland es nicht für möglich findet, der freundschaftlichen Vermittlung Deutschlands entgegenzukommen, werde dieses seinem Bundesgenossen die Wahl der durch die Umstände bedingten Mittel überlassen müssen. Daraus geht zur Genüge der Ernst des Moments hervor und ebenso, in welch hohem Grade das Schicksal Serbiens von Rußland abhing. Rußland mußte einerseits die Unvermeidlichkeit des bewaffneten österreichisch-serbischen Konflikts mit allen Folgen, anderseits die Ersetzung eines Mittels, um den Kollektivwillen Europas auszudrücken, durch ein anderes in Betracht ziehen. In die Aufhebung des Artikels 25 einwilligend, gibt Rußland keineswegs sein Prinzip auf, daß zur Abänderung der Vertragsbestimmung die Zustimmung aller Traktatmächte erforderlich ist, und hat auch die Frage der Einberufung der Konferenz nicht vorher entschieden. Dieses Zugeständnis nahm von der russischen Regierung die schwere Verantwortung für das Serbien etwa drohende Unheil und erleichterte den friedlichen Ausgang aus der äußerst zugespitzten Lage. Wie schmerzlich auch für die russische Diplomatie die gegen sie gerichteten Vorwürfe sind, so wird doch vor der Geschichte zweifellos die Beschuldigung fallen, die russische Diplomatie habe nicht verstanden, zur Vorbeugung eines drohenden Unheils ihre Eigenliebe zu opfern. Durch die Annahme des deutschen Vorschlages sicherte Rußland auch das baldige Zustandekommen der Verständigung zwischen Bulgarien und der Türkei und die Aufhebung des Montenegro betreffenden Artikels 29 des Berliner Vertrages. Aus dem Gesagten folgt, daß der im kritischen Augenblick zwischen Rußland und Deutschland stattgehabte vollkommen freundschaftliche Gedanken-Austausch zweifellos die Lösung der Frage auf einer Grundlage gefördert hat, die keineswegs die Würde Rußlands tangiert. Sobald die durch die andauernde politische Krisis hervorgerufene Erregung schwinden wird, wird sicherlich anerkannt werden, daß in diesem Fall weder von einer Seite eine Einschüchterung stattfand, noch auf der anderen Furcht vorhanden war, sondern nur beiderseits der aufrichtige Wunsch bestand, einen friedlichen Ausweg aus der für den Weltfrieden gefährlichen Lage zu finden.

Düren. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Aachen 4, Düren-Jülich, erhielt, der „Dürener Zeitung" zufolge, Fürst zu Salm-Reifferscheidt 14 000 Stimmen, die Gegenkandidaten etwa 2500 Stimmen. Aus 30 Ortschaften steht das Wahlergebnis noch aus.

Prag. Hofschauspieler Adolf v. Sonnenthal, welcher heute hier ein Gastspiel eröffnen sollte, wurde am Nachmittag vom Schlage gerührt. Abends trat der Tod ein.

Rom. Der König hat heute die Demission des Kriegsministers Casana und des Unterstaatssekretärs für Post und Telegraphen Bertetti angenommen und General Spingardi zum Kriegsminister und den Deputierten Teofilo Rossi zum Unterstaatssekretär ernannt.

Paris. Einer Mitteilung der „Agence Havas" aus London zufolge glaubt man, daß Frankreich und England das Ersuchen Oesterreich-Ungarns, die Annexion Bosniens und der Herzegowina anzuerkennen, günstig beantworteten.

Cadix. Admiral Cervera, der die spanische Flotte im spanisch-amerikanischen Kriege befehligte, ist gestorben.

Belgrad. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach teilte dem Minister des Aeußeren Milowanowitsch mit, Oesterreich-Ungarn sei bereit, sofort Handelsvertragsverhandlungen aufzunehmen. Milowanowitsch erwiderte, der nächste Ministerrat werde die serbische Verhandlungsbasis feststellen und die Delegierten nominieren.

Athen. Theotokis nahm seine Demission zurück, nachdem der König ihm erklärt hatte, daß Rhallis und die Majorität der Kammer das Kabinett unterstützen werden und eine Auflösung der Kammer nicht angebracht wäre. Die Presse gibt einmütig ihrer Befriedigung darüber Ausdruck.

Fort Worth (Texas). Durch einen großen Brand ist hier ein großer Komplex von Wohngebäuden zerstört worden. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich gegen 100 Wohnhäuser, sowie die Maschinen-Reparatur-Werkstätten der Texas—Pacific-Eisenbahn, vier Kirchen und zwei Schulen. Um Plünderungen zu verhindern, durchziehen Militär-Patrouillen die Stadt.

Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 1. Mai d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 18 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 4 483 960 Mark (gegen 4 112 238 M. i. V.), wobei zu berücksichtigen ist, daß an dem Gewinn für 1908 ein Aktienkapital von 14 000 000 M. in voller Höhe teilnimmt, während im Jahre 1907 4 000 000 M. Aktien an der Dividende nur zur Hälfte partizipierten. Die Abschreibungen sind in Höhe von 1 315 078 M. (gegen 1 352 498 M. i. V.) in Aussicht genommen. Die Verwaltung hat an ihrem bisherigen Grundsatze der vorsichtigen Bilanzierung auch in diesem Jahre festgehalten und namentlich die Warenbestände so bewertet, daß bei einem etwaigen weiteren Konjunkturrückgang keine Verluste auf dieselben zu erwarten sind. Die Bestrebungen der maßgebenden Elektrizitätsfirmen sind mehr und mehr darauf gerichtet, den Bau großer Anlagen, sowie die Elektrisizierung von Bahnstrecken dadurch zu erleichtern bezw. zu ermöglichen, daß sie mit Hilfe neu gegründeter Elektrobanken den notwendigen Kapitalbedarf beschaffen. Um diesen Bestrebungen gegenüber nicht im Rückstande zu bleiben und um sich zur eventuellen Uebernahme von Lieferungsaufträgen an derartige große Unternehmungen kapitalkräftig zu halten, wird an die Generalversammlung der Antrag gestellt, die Verwaltung zu ermächtigen zur Ausgabe von bis zu 10 000 000 M. Obligationen zu einem Zinsfuß, welcher der Lage des Geldmarktes entspricht, aber keinesfalls 4½ % übersteigen darf. Die Begebung soll nur im Bedarfsfalle erfolgen und besonders nur dann, wenn dadurch eine Erhöhung des Umsatzes durch lohnende Geschäfte herbeigeführt werden kann. Ueber die Geschäftslage berichtet der Vorstand, daß sich die Umsätze besonders in der Metallfadenlampen-Fabrik und dem Metallwerk Rosenthal erhöht haben, während in den übrigen Abteilungen sich die Umsätze in nahezu dem gleichen Verhältnis wie zum Vorjahre bewegen. Der Beschäftigungsgrad in allen Abteilungen ist ein normaler und berechtigt zu der Hoffnung, daß man auch im neuen Geschäftsjahre mit einem recht erfreulichen Ergebnis rechnen kann.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. ½1 Uhr fand beim König im Residenzschlosse Familientafel statt. Später unternahm der Monarch eine Spazierfahrt. — Vorgestern früh 8 Uhr traf der König, wie bereits kurz erwähnt, im Automobil in Großenhain ein und begab sich sogleich nach dem Kasernement, wo die Besichtigung der 1. Schwadron des 18. Husaren-Regiments abteilungsweise vorgenommen wurde. In Begleitung des Königs befanden sich Kriegsminister Freiherr v. Hausen und Generalmajor Krug v. Nidda. Nach der Besichtigung fand im Kasino ein kleines Frühstück statt. Im Automobil kehrte der Monarch gegen ½12 Uhr nach Dresden zurück.

— König Friedrich August wird die für den Monat Juni in Leipzig in Aussicht genommene Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft besuchen und Ende Juli dem Universitätsjubiläum daselbst beiwohnen.

— Das Befinden des Herrn Staatsministers Dr. Grafen Hohenthal ist ein recht befriedigendes. Gestern mittag in der 12. Stunde empfing der Herr Minister den Besuch Sr. Majestät des Königs.

— Die **Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes** erhielt auf ihre in der Hauptversammlung gefaßte Entschließung zur Reichsfinanzreform folgende Antwortdepesche des Reichskanzlers: „Der Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes danke ich bestens für ihre telegraphische Begrüßung und für ihr energisches Eintreten für die Reichsfinanzreform. Reichskanzler Fürst Bülow."

— Mit dem Schlusse dieses Schuljahres schied aus dem Lehrerkollegium der Realschule Seevorstadt Herr Oberlehrer Professor Dr. Hunger, um das Amt des Direktors der Realschule in Leisnig zu übernehmen. Professor Dr. Hunger ist 10 Jahre als Lehrer an der Realschule Seevorstadt tätig gewesen, davon vier als Stellvertreter des Direktors.

— **Die Konferenz von Religionslehrern an höheren Schulen Sachsens** hat am 3. April in der Dreikönigsschule ihre 2. Jahresversammlung gehalten. Herr Professor Dr. Thrändorf-Auerbach sprach über die Frage: „Wie ist die Kirchengeschichte zu behandeln, wenn sie erziehend wirken soll?" Herr Dr. Vogel-Pirna über: „Grundsätze zur Neugestaltung unseres Spruchbuchs." Außerdem wurde folgende Resolution zur Reform des Religionsunterrichtes gefaßt: „Die Konferenz von Religionslehrern an den höheren Schulen Sachsens stimmt mit der sächsischen Volksschullehrerschaft insofern überein, als auch sie die überlieferte Praxis des Religionsunterrichts nach verschiedenen Seiten hin einer gründlichen Reform für dringend bedürftig hält. Sie sieht in dieser Reform ein wesentliches Mittel zur Förderung christlichen Glaubens und Lebens und zur Abwehr der radikalen Richtung unserer Zeit, die eine religiöse Unterweisung aus der Schule ganz verdrängen will. Die Zwickauer Thesen der Volksschullehrerschaft stellen aber so verschiedenartige und weittragende Forderungen auf, daß die Konferenz um des Ernstes der Sache willen und im Interesse der Gründlichkeit darauf verzichtet, schon auf ihrer diesjährigen Versammlung ohne vorausgegangene zureichende Vorarbeit zur einzelnen Stellung zu den geforderten Reformen zu nehmen. Sie beschränkt sich also darauf, im allgemeinen anzugeben, was ihr für diese Reform des Religionsunterrichts vor allem erforderlich scheint: 1. Eine Verteilung des Unterrichtsstoffes, die dem Alter und Verständnis der Schüler besser angepaßt ist und durch einen stetigen, aus der geschichtlichen Entwicklung sich ergebenden Fortschritt von Stufe zu Stufe das Interesse der Schüler fesselt und rege erhält. 2. Eine Entlastung des Unterrichts von allem das Verständnis der Schüler übersteigenden und das christliche Leben nicht fördernden theologisch-dogmatischen Stoff und einem entbehrlichen Teil des bisherigen Memorierstoffs, damit der Weg frei werde für einen Religionsunterricht, der es als seine wichtigste Aufgabe betrachtet, aus der Erkenntnis des Geschichtsverlaufs und der Erfahrung des eigenen Innenlebens heraus die einzigartige Bedeutung Jesu Christi und des von ihm geweckten neuen Lebens darzustellen und so in den jugendlichen Herzen eine persönliche Entscheidung für den Heiland anzubahnen. 3. Eine Art der Aufsichtsführung, gleichviel wem sie anvertraut ist, die es dem Lehrer nicht nur erlaubt, sondern zur Pflicht macht, seinem evangelisch-christlichen Gewissen als oberster Norm zu folgen und die mehr Gewicht legt auf den Eifer, mit welchem der Lehrer christliches Leben zu wecken sucht, als auf den Umfang des eingeprägten Wissensstoffes." — Die Konferenz beschloß, eine Kommission einzusetzen, die auf Grund dieser Resolution die Einzelfragen weiterhin eingehend behandeln wird.

— **Das zweite Pferderennen in Reick.** Ein Frühlingssonntag hell und klar, ein wolkenloser blauer Himmel über den Fluren, die immer noch nur ganz schüchterne Ansätze des keimenden Lebens zeigen, aber ein kalter, steifer Nordost, der eher an den herbstlichen Schluß der Rennsaison erinnert, als an ihren lenzfrohen Beginn — — so gestaltete sich dieser gestrige zweite Tag in Reick. Die Menschen, zumal die leicht erschauernde Damenwelt, hatten nach der vielversprechenden Ouverture im März gestern vor der Fahrt zum Rennplatz wieder die Winterkleidung angelegt; da man sich aber wenigstens vom Frühjahrshut nicht trennen wollte, so gab es Modezusammenstellungen, die noch in keinem Journal erblickt wurden und die des Sängers Höflichkeit besser mit Stillschweigen übergeht. Der Ostermontag wird ihm dafür, so es der Himmel will, Gelegenheit geben, die Schönheit der Dresdner Frauen, die Feinheit ihres Geschmacks und die Geschicklichkeit ihrer Schneider und Modistinnen in um so höherem Chor zu besingen. Zur Entschädigung hatte die Natur ein selten schönes Gewand angelegt; die Luft war nämlich von einer Durchsichtigkeit, wie sie die ältesten Rasenklopferinnen in Reick noch nicht erlebt haben: mit unbewaffnetem Auge ließen sich z. B. die Festungsmauern auf dem Königstein, ja sogar der Turm auf dem Schneeberg in Böhmen erkennen. Trotz des kalten Nordostes, der übrigens gerade auf die Tribüne zu stand und längeren Aufenthalt dort unmöglich machte, war der Besuch recht gut; der Totalisator hatte sogar einen noch größeren Umsatz wie vor acht Tagen, nämlich insgesamt 140 745 Mark. Das kam aber wohl mehr von der Nähe des „Ersten", der bekanntlich auch die Leute in Reick unternehmungslustiger macht. Also ganz wie in Dresden! Und es lohnte sich gestern. Wer wagt, gewinnt! Man sah im ersten und dritten Rennen einen Herrn am Totalisator 5 Mark auf „krasse Außenseiter" Sieg setzen. Der Draufgänger tut dies übrigens, wie man sich erzählte, regelmäßig; der Spaß kostet ihm jeden Renntag im schlimmsten Falle 30 Mark, rentiert sich aber trotzdem bisweilen. So auch gestern; denn „Probus", ein unscheinbarer Fuchswallach, den hinterher dennoch kein Mensch kaufen wollte, brachte für 10 Mark 139 Mark Sieg und 42 Mark Platz. Und doch wurde sein Bluff im dritten Rennen, einem Jagd-Herren-Reiten, noch übertrumpft von der Stute „Fitzying", die Herr C. Lücke für die wenigen 10 Mark-Siegticketbesitzer zu einem Gewinn von 260 Mark ritt. Dagegen hatte sein Bruder M. Lücke im selben Rennen auf „Unnamed", dem Favoriten, durch einen glücklicherweise leichten Sturz an der Tribünenhürde unendlich viel Hoffnungen zerstört. Eine Enttäuschung erlitt leider auch der heimische Rennstallbesitzer Kommerzienrat Hoesch, dessen schöner, vielversprechender brauner Hengst „Bolzen" aus dem zweiten Jagd-Rennen unter Leutnant Schulze schwer auf dem rechten Vorderfuß hinkend heimkehrte. Sven Hedin feiert nicht nur in Europas Hauptstädten Triumphe, nein, sogar in Reick. Der elegante braune Wallach des Garde-Ulanenleutnants v. Mitzlaff, der seinen Namen trug, und auf den viele seines hochtrabenden Namens wegen gesetzt hatten — es gibt ja nirgends so viel Omenspäher als auf dem Turf — ergaloppierte sich stolz den Preis von Schönfeld in 4000 Meter langer Distanz. In die Pausen der wirklich recht interessanten Rennen ließ die Gardereiterkapelle mit erstaunlicher Unermüdlichkeit wie immer ihre schönsten Weisen erklingen; sie spielte mindestens das doppelte Programm. Den Hin- und Rücktransport der Tausende bewältigten glatt, wie immer, Straßen- und Staatsbahn. Die Straßenbahn hat sich durch die Einrichtung der Rennlinien Bahnhof und Altmarkt nach Seidnitz viel Sympathien erworben.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf, wie wir gestern abend nach 6 Uhr durch Aushang in unseren Redaktionsschaukästen an der Marienstraße bereits bekannt gaben:

1. Preis von Reick. Union-Klub-Preis. 2000 Mark dem 1., 700 Mark dem 2. und 300 Mark dem 3. Pferde. Der Sieger ist für 6000 Mark käuflich. Distanz 1200 Meter. 1. Mr. Galos' F.-W. „Probus" (Reiter: Spenser), 2. O.